



Bayons mystisches Lächeln
Apsaras in Stein und lebendig
Rundblick vom Phnom Bakheng
Shoppen auf dem Old Market

Tom Vater



City|Trip

Angkor

und Siem Reap



mit großem
Faltplan



EXTRATIPPS

- **Stilvoll, ruhig und günstig nächtigen:**
im Kafu Resort **S. 125**
- **Die exotischste Küche Siem Reaps:**
im Restaurant Cambodian BBQ **S. 105**
- **Die mächtige Königsstadt:**
Angkor Thom mit seinen eindrucksvollen Tempelanlagen **S. 39**
- **Shoppen in kolonialem Ambiente:**
auf dem Old Market **S. 73**
- **Siem Reaps ruhigster aktiver Tempel:**
Wat Athvea **S. 76**
- **Kleine Kuchenpause in der Zukunft:**
das hypermoderne Café The Blue Pumpkin **S. 102**
- **Die beste Show abseits der Tempel:**
der Zirkus Phare Ponleu Selpak in Siem Reap **S. 87**
- **Tierische Körperpflege:**
in den Fish Spas sorgen Knabberfische für glatte Haut **S. 130**
- **Floating Villages besuchen:**
Bootstouren auf dem Tonlé Sap **S. 77**

☑ Auf Elefantentour vor dem Tempel Bayon (S. 43)

➔ **Erlebnisvor-
schläge für einen
Kurztrip, Seite 20**

Viele EXTRATIPPS: Entdecken ++ Genießen ++ Shopping ++ Wohlfühlen ++ Staunen ++ Vergnügen ++

CITY|TRIP ANGKOR

Nicht verpassen!

1

Angkor Wat [ch]

Mitte des 12. Jh. gebaut, ist der Tempel aller Tempel eine gigantische Projektion der politisch-religiösen Macht und Kunst der Khmer und das größte Sakralgebäude der Welt (s. S. 27).

2

Phnom Bakheng [cg]

Am frühen Abend versammeln sich auf diesem recht gut erhaltenen Tempelberg Tausende von Besuchern, um den Sonnenuntergang über dem West Baray zu bewundern (s. S. 37).

5

Bayon [cg]

Der im Herzen von Angkor Thom gelegene Tempel ist ein 800 Jahre alter Traum aus Stein. Die Türme des Bayon sind mit den lächelnden Gesichtern von *Bodhisattvas* bestückt (s. S. 43).

14

Ta Prohm [cg]

Der gigantische Dschungeltempel vermittelt einen Eindruck davon, wie die Angkor-Ruinen aussahen, als die Franzosen im späten 19. Jh. begannen, den Urwald zurückzudrängen (s. S. 54).

17

Preah Khan [cf]

Etwas abseits der Haupttempel bietet diese weitläufige, vom Dschungel halb verschlungene Ruine unzählige Korridore, kleine Höfe und mit tanzenden Nymphen verzierte Mauern – eine Oase des Friedens (s. S. 58).

23

Banteay Srei

Der erst Anfang des 20. Jh. entdeckte „Tempel der Frauen“ ist ein unglaublich reich verziertes Monument aus rotem Sandstein. Hier erreichten die Künstler des Angkor-Reiches einen Höhepunkt ihres kreativen Schaffens (s. S. 65).

26

Die Roluos-Tempelgruppe [ej]

Der Bakong ist der größte Tempel der Roluos-Gruppe – der steinernen Zeugen einer frühen Hauptstadt (9. Jh.) der Khmer. Auch die Tempel Lolei und Preah Ko lohnen einen Besuch (s. S. 69).

36

Tonlé-Sap-See

Der Tonlé Sap ist Kambodschas ausgedehntestes Gewässer und zugleich einer der größten Seen Asiens. Besucher können Vogelschutzgebiete und sogenannte *Floating Villages* – Dörfer, die auf dem Wasser auf Flößen verankert sind – besuchen oder den See per Fähre überqueren (s. S. 75).

Leichte Orientierung mit dem cleveren Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magenta-farbenen ovalen Nummer 1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer (1)**. Die Liste aller Orte befindet sich auf S. 143, die Zeichenerklärung auf S. 144.



CITY|TRIP ANGKOR

7 Mythos Angkor

- 8 Die Geschichte des Angkor-Reiches
- 10 *„Kambuja“ – das Land der Khmer*
- 14 *Ein chinesischer Diplomat am Königshof von Angkor*
- 15 Die „Wiederentdeckung“ des Angkor-Reiches
- 16 Der Wiederaufbau der Ruinen von Angkor
- 17 Architektur

19 Angkor entdecken

- 20 Kurztrip nach Angkor
- 22 *Literatur zur Einstimmung*
- 23 Praktische Infos zum Besuch des Angkor Archaeological Parks
- 23 *Angkor preiswert*
- 25 *Kambodscha – das vermint Land*

27 Petit Circuit – Kleiner Rundgang

- 27 ① Angkor Wat ★★★ [ch]
- 37 ② Phnom Bakheng ★★★ [cg]
- 38 ③ Baksei Chamkrong ★ [cg]
- 39 ④ Angkor Thom ★★★ [cg]
- 42 *Das „Lächeln der Khmer“*
- 43 ⑤ Bayon ★★★ [cg]
- 50 ⑥ Baphuon ★★ [cg]
- 50 ⑦ Phimeanakas ★★ [cf]
- 51 ⑧ Die Elefantenterrasse ★★★ [cf]
- 51 ⑨ Die Terrasse des Leprakönigs ★★★ [cf]
- 52 ⑩ Weitere Gebäude in Angkor Thom ★ [cf/cg]
- 53 ⑪ Chau Say Tevoda ★ [cg]
- 53 ⑫ Thommanon ★ [cg]
- 53 ⑬ Ta Keo ★★★ [cg]
- 54 ⑭ Ta Prohm ★★★ [cg]

☒ Touristen genießen einen Elefantenritt durch eines der gigantischen Eingangstore, das in die Königsstadt Angkor Thom ④ führt (014ar Abb.: at)

- 57 **15** Banteay Kdei ★★ [dg]
 57 **16** Prasat Kravan ★★ [dg]

58 Grand Circuit – Großer Rundgang

- 58 **17** Preah Khan ★★★★★ [cf]
 60 **18** Neak Pean ★★★★★ [cf]
 62 **19** Ta Som ★★★★★ [df]
 62 **20** Östlicher Mebon ★★ [dg]
 63 **21** Pre Rup ★★★★★ [dg]
 64 **22** Banteay Samre ★★ [eg]

65 Weitere Tempel

- 65 **23** Banteay Srei ★★★★★
 68 *Die Wassermacht Angkors*
 69 **24** Kbal Spean ★
 69 **25** Westlicher Mebon ★★ [ag]
 69 **26** Die Roluos-Tempelgruppe ★★★★★ [ej]

71 Siem Reap entdecken

72 Die Innenstadt

- 72 *Das gibt es nur in Siem Reap*
 73 **27** Die Altstadt ★★ [B6]
 74 **28** Cambodian Cultural Village ★ [bi]
 74 **29** Wat Kesaram ★ [A4]
 74 **30** Royal Independence Gardens ★★ [B4]
 74 **31** Wat Bo ★ [C5]
 74 **32** Preah Enkosei ★ [C3]
 75 **33** Wat Damnak ★★ [B6]

75 Entdeckungen außerhalb des Zentrums

- 75 **34** Angkor National Museum ★ [B4]
 75 **35** Wat Thmei ★ [B1]
 75 **36** Phnom Koulen ★
 75 **37** Tonlé-Sap-See ★★★★★
 78 *Fischparadies in Gefahr*

79 Siem Reap verstehen

- 80 Das Antlitz Siem Reaps
 81 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
 82 *Die Roten Khmer*
 84 Leben in der Stadt
 85 Tourismus in Angkor: Wann ist das Gute des Guten zu viel?
 86 *Die Tempelkinder*
 87 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort
 88 *Neujahr in Angkor*

Zeichenerklärung

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

[A1] Planquadrat im Kartenmaterial. Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die von allen Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. S. 141).

Updates zum Buch

www.reise-know-how.de/citytrip/angkor19

Abkürzungen

Ave	Avenue
THB	Baht (Währung Thailands)
RI	Riel (kambodschanische Währung)
SFr	Schweizer Franken
St	Street
US\$	US-Dollar

Vorwahlen

- › Vorwahl Kambodscha: 855
- › Vorwahl Siem Reap: 063
(muss immer mitgewählt werden)
- › Vorwahl Deutschland: 0049
- › Vorwahl Österreich: 0043
- › Vorwahl Schweiz: 0041

Besonderheiten bei Adress- und Telefonangaben

Aufgrund der langen Kriegsjahre und der unstrukturierten Infrastruktur des Landes ist es nicht immer einfach, eine bestimmte Adresse zu finden. Oft sind **Hausnummern** durcheinandergewürfelt oder gar nicht vorhanden. In Siem Reap haben noch immer viele Hotels Anschriften, die nur die Gegend andeuten, in der sich das Hotel befindet.

Ähnlich verhält es sich mit **Telefonnummern**. Viele Kambodschaner hatten schon ein Handy, als es noch kein funktionierendes Festnetz im Land gab und bis heute werden für Geschäfte, Hotels und Restaurants oft noch immer Handynummern verwendet.

89 Praktische Reisetipps

- 90 An- und Rückreise
- 92 Ausrüstung und Kleidung
- 92 Barrierefreies Reisen
- 93 Diplomatische Vertretungen
- 93 Ein- und Ausreisebestimmungen
- 94 Einkaufen
- 98 Essen und Trinken
- 99 *Typisch kambodschanische Gerichte*
- 100 *Die Bausteine der Khmer-Küche: Reis und „Prahoc“*
- 107 Elektrizität
- 107 Film und Foto
- 108 Geldfragen
- 110 *Ortstypische Tropenkrankheiten*

- 111 Gesundheitsvorsorge
- 111 Hygiene
- 112 Informationsquellen
- 113 *Meine Literaturtipps*
- 114 Internet und Internetcafés
- 115 Medizinische Versorgung
- 115 Mit Kindern unterwegs
- 116 Nachtleben
- 117 *Smoker's Guide*
- 117 Notfälle
- 118 *Infos für LGBT+*
- 119 Öffnungszeiten
- 119 Post
- 119 Radfahren
- 120 Sicherheit
- 120 Sprache
- 121 Telefonieren
- 122 Uhrzeit
- 122 Unterkunft
- 127 Verhaltenstipps
- 128 Verkehrsmittel
- 129 Versicherungen
- 129 Wellness und Erholung
- 131 Wetter und Reisezeit

133 Anhang

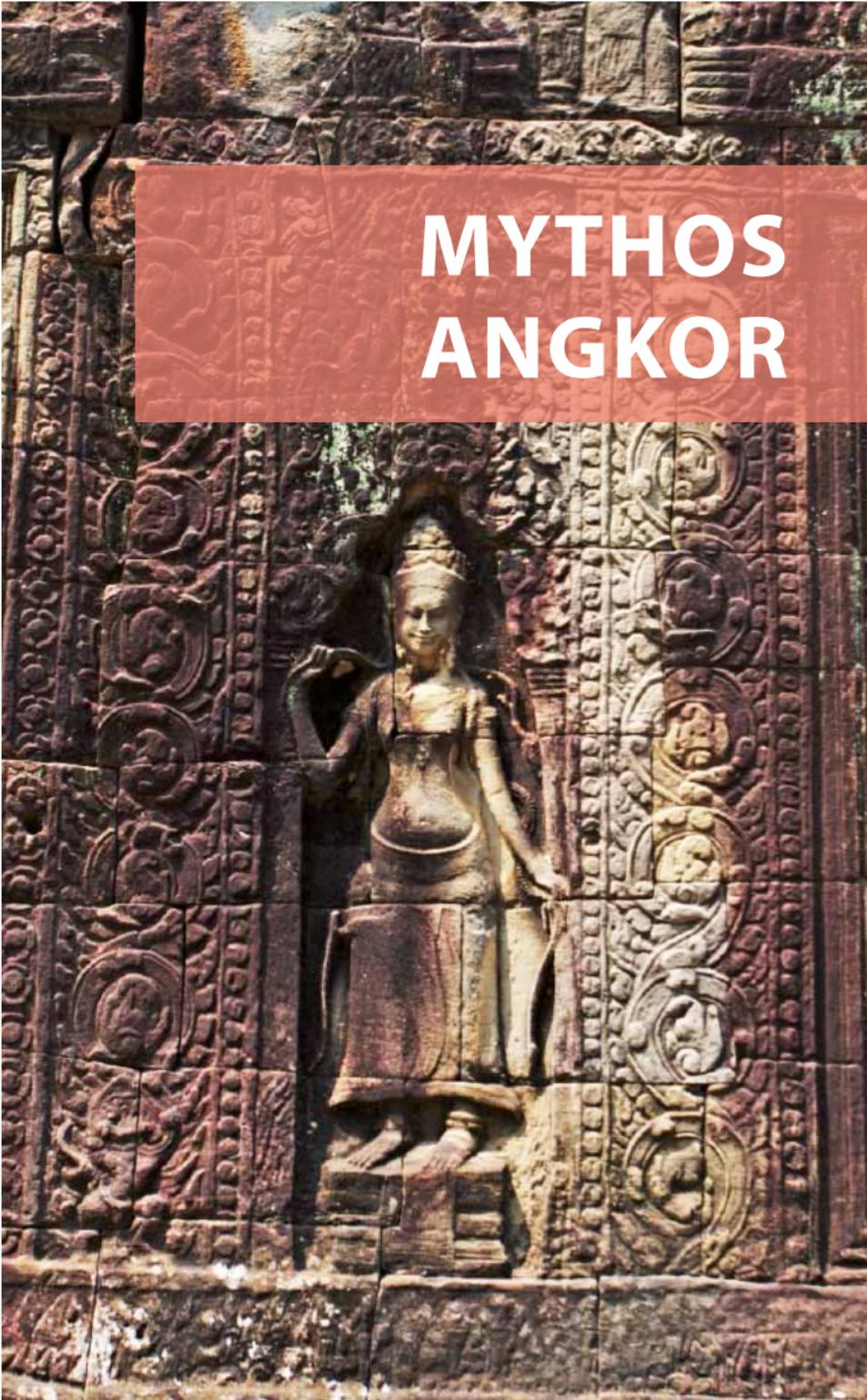
- 134 Glossar
- 135 Kleine Sprachhilfe Khmer
- 138 Register
- 141 *Angkor mit PC,
Smartphone & Co.*
- 142 Der Autor
- 142 Die Fotografin
- 142 Impressum
- 143 Liste der Karteneinträge
- 144 Zeichenerklärung

Schreiben Sie uns

Dieses Buch ist gespickt mit Adressen, Preisen, Tipps und Daten. Unsere Autoren recherchieren unentwegt und erstellen alle zwei Jahre eine komplette Aktualisierung, aber auf die Mithilfe von Reisenden können sie nicht verzichten. Darum: Teilen Sie uns bitte mit, was sich geändert hat oder was Sie neu entdeckt haben. Gut verwertbare Informationen belohnt der Verlag mit einem Sprachführer Ihrer Wahl aus der Reihe „Kauderwelsch“.

Kommentare übermitteln Sie am einfachsten, indem Sie die Web-App zum Buch aufrufen (siehe Umschlag hinten) und die Kommentarfunktion bei den einzelnen auf der Karte angezeigten Örtlichkeiten oder den Link zu generellen Kommentaren nutzen. Wenn sich Ihre Informationen auf eine konkrete Stelle im Buch beziehen, würde die Seitenangabe uns die Arbeit sehr erleichtern. Unsere Kontaktdaten entnehmen Sie bitte dem Impressum.

MYTHOS ANGKOR



Angkor, der Traum aus Stein. Die Geschichte der weitläufigen Tempelruinen im Nordwesten Kambodschas ist so dramatisch wie die Tempellandschaft selbst, die heute Millionen Besucher anzieht.

Vom 10. bis 15. Jh. war Angkor das mächtigste Reich Südostasiens. Nachdem dessen letzte große Hauptstadt, Angkor Thom, im Jahr 1431 von den Siamesen zerstört worden war, **verfiel die Macht der Khmer**, der Erbauer Angkors und Bewohner des heutigen Kambodschas. Tausende Steinbauten wurden vom Dschungel verschlungen und fast völlig vergessen.

Seitdem die Tempel in der zweiten Hälfte des 19. Jh. von europäischen Abenteurern „wiederentdeckt“ und von den französischen Kolonialher-

ren als Kulturerbe und Ausdruck der eigenen Staatsmacht beansprucht wurden, ist Angkor eine Touristenattraktion. Zwar führten die Revolution der Roten Khmer und der lange Bürgerkrieg von 1972 bis in die späten 1990er-Jahre dazu, dass die Tempel erneut unerreichbar waren, doch ist Angkor inzwischen einer der meistbesuchten Ruinenkomplexe der Welt und kann sich ohne Weiteres mit den Pyramiden in Ägypten und Machu Picchu in Peru messen. Vor 100 Jahren beförderten Elefanten die ersten Touristen zu den Tempeln, heute sind es Busse, Autos, Motorräder, Tuk-Tuks, Fahrräder – oder immer noch Elefanten. Die Faszination der mysteriösen und gigantischen Ruinen des Angkor-Reiches scheint nicht nachzulassen.

Die Geschichte des Angkor-Reiches

Prähistorische Ursprünge

Die frühesten Spuren des Menschen innerhalb der heutigen kambodschanischen Grenzen sind 6000 Jahre alt. Es ist wahrscheinlich, dass die damaligen Bewohner Südostasiens zu dieser Zeit schon Reis anbauten, Vieh hielten und dass bei ihnen ein animistisches Weltbild vorherrschte. Man nimmt an, dass die Bewohner Kambodschas bereits ca. 1000 Jahren v. Chr. eine Sprache benutzten, die dem heutigen Khmer verwandt ist. Wo diese Menschen herkamen – ob aus Indien, China oder von den

Inseln Südostasiens – wird weiterhin diskutiert. Sprachen der Mon-Khmer-Familie sind über weite Teile Südostasiens bis nach Indien verbreitet. Ungefähr 1000 Jahre vor Christus lebten die Kambodschaner in kleinen, oft festungsartigen Dörfern.

Ab dem 1. Jh. nach Christus **erhielt Indien zunehmend Einfluss** auf das Religionsbild. Handel brachte neues kulturelles, politisches und religiöses Gedankengut, das die einheimischen Traditionen erweiterte. Niemand ist sich sicher, wie lange dieser Prozess andauerte, aber wie der Historiker David Chandler bemerkt, trugen die Bauern im 19. Jh. noch immer von Indien beeinflusste Kleidung, aßen mit Händen oder einem Löffel, trugen Lasten auf dem Kopf und zogen den Turban einem Strohhut vor. Auch das Konzept der Viehzucht stammt möglicherweise aus Indien. Die Inder ex-

☞ „Angels“ am Südtor von Angkor Thom 4

☞ Vorseite: Basrelief am Tempel Banteay Kdei 15



portierten ihre Baukunst, soziale und religiöse Hierarchien, Astronomie und gleich zwei Religionen nach Kambodscha – den Hinduismus und den Buddhismus. Ohne diesen Einfluss wäre Angkor Wat wahrscheinlich nie gebaut worden.

Funan

Während indische Seefahrer über den Golf von Bengalen nach Malaysia segelten, ihre Handelsgüter über Land an den Golf von Thailand trugen und dann weiter entlang der Küste Kambodschas nach Südchina fuhren, reisten chinesische Schiffe in die entgegengesetzte Richtung. Aufgrund des blühenden Handels entstanden größere Ansiedlungen entlang der südostasiatischen Küste. Man fand indischen Schmuck und römische Münzen bei **Ausgrabungen an einem Ort im Mekongdelta**, der im 3. Jh. von Händlern aus der ganzen Welt genutzt wurde. Die Menschen, die hier lebten, waren Khmer und sollen eine Sprache der Mon-Khmer-Familie gesprochen haben. In chinesischen Texten

der Zeit wird wiederholt dieses Reich namens Funan erwähnt, das den Chinesen von 253 bis 519 n. Chr. Tribut zahlte. Es wird angenommen, dass Funan **eine der ersten staatsähnlichen Gesellschaften** innerhalb der Grenzen des heutigen Kambodschas war.

Chenla

Nach einer Reihe von Kriegen verschob sich das regionale Machtzentrum im 6. Jh. von Funan nach Chenla, vom Mekongdelta also an den Mekong im heutigen südlichen Laos. Im 8. Jh. **teilte sich das Chenla-Reich**. Das Obere Chenla reichte vom Mekong in Südlao bis zum nördlichen Ufer des Tonlé-Sap-Sees, während das südliche Chenla die neue Hauptstadt Isanapura gründete. Die Überreste dieser Stadt, Sambor Prei Kuk, können heute in der Nähe von Kompong Thom, zwei Stunden östlich von Siem Reap, besichtigt werden.

Da alle Texte, die sich mit Chenla und Funan beschäftigen, aus chinesischen Quellen stammen und Aus-

grabungen keine definitiven Beweise geliefert haben, das Funan oder Chenla wirklich überregionale Staaten waren, wird heute angenommen, dass es sich in beiden Fällen um **eher kleine politische Gemeinwesen** der Khmer handelte, die mit anderen inzwischen vergessenen kleinen Machtzentren rivalisierten. Ein wirklicher Staat der Khmer entstand erst Anfang des 9. Jh.

Angkor

Zwischen 802 und 1431 n. Chr. erblühte das Angkor-Reich in Kambodscha und dominierte zeitweise große Teile Südostasiens. Auch vor und nach dieser Zeit lebten die Khmer in dem Gebiet um Angkor, aber die Macht und Kreativität des bislang größten Reiches der Region konzentrierten sich auf diese sechshundert Jahre. Diese Macht war aber keineswegs konstant. Während einige wenige der insgesamt 39 Könige die Zeit auf dem Thron damit verbrachten, Nachbarstaaten anzugreifen und Tempel zu bauen, unternahm andere gar nichts und lebten vom Erfolg der Vorgänger.

Die Geschichte des Angkor-Reiches, von den Kambodschanern selbst so gut wie vergessen, wurde durch die **Inschriften**, die man auf Tempelsteinen fand, überliefert und wird seit 150 Jahren nach und nach entschlüsselt. Neue Erkenntnisse, die von der Universität Sydney seit 2016 veröffentlicht werden, weisen darauf hin, dass bisher noch nicht das gesamte Ausmaß des Angkorreiches überschaut wurde. Sanskrit-Dichtungen beschreiben die großen Könige, während uns Khmer-Texte administrative Fakten vermitteln. Dazu kommen die Tempel selbst, deren Reliefs und Bausti-

„Kambuja“ – das Land der Khmer

*Für die Khmer heißt ihr Land heute **Kampuchea**. Dieser Name wird von „Kambuja“ abgeleitet, was so viel bedeutet wie „alle, die von Kambu abstammen“, dem mythischen Gründer des Landes. Eine Legende erzählt, dass das Volk der Khmer durch das Treffen einer Prinzessin und eines Ausländers, eines Brahmanen aus Indien, entstanden sein soll. Der Name „Kambuja“ ist in Südostasien seit etwa dem 10. Jh. geläufig. In Hindu-Epen wie der **Mahabharata** wird beispielsweise ein Land dieses Namens erwähnt. Der Name mag also mit dem wachsenden Einfluss indischer Reisender ab dem 1. Jh. n. Chr. in Kambodscha eingeführt worden sein. Das Angkor-Reich, das aus Funan und Chenla entstand, wird von den Khmer selbst „Kambuja“ genannt.*

le Informationen über das Leben der Khmer vom König bis zum Sklaven vermitteln. Eine eigentliche Beschreibung des Lebens im Angkor-Reich gibt es einzig im **Bericht des chinesischen Diplomaten Chou Ta-Kuan**, der Angkor erst im späten 13. Jahrhundert besuchte. (Siehe dazu den Exkurs „Ein chinesischer Diplomat am Königshof von Angkor“ auf S. 14.)

So ist auch die Geschichte des ersten wichtigen Königs von Angkor, **Jayavarman II.**, nicht ganz einfach aus den vorhandenen Quellen zusammenzusetzen. Es gibt keine zeitgenössischen Überlieferungen, die über seine Regierungszeit informieren. Eine Inschrift aus dem 11. Jahr-



hundert zeigt allerdings, dass Jayavarman II. im späten 8. Jahrhundert von einem Aufenthalt in Indonesien zurückkehrte und eine Reihe von Hauptstädten gründete und wieder aufgab, darunter Hariharalaya im heutigen Roluos. 802 gründete Jayavarman II. eine weitere Stadt, Mahendraparvata, diesmal am Phnom Kulen **36**, und erklärte sich zum Gottkönig der Khmer. Dieser Moment gilt als **Gründungszeitpunkt des Angkor-Reiches**, auch „Kambuja“ genannt. Kurz darauf verlegte der erste Gottkönig Angkors die Hauptstadt nach Roluos zurück und regierte dort bis zu seinem Tode im Jahr 850.

Der nächste wichtige König des Angkor-Reiches, **Indravarman I.** („Der von Indra Geschützte“), der von 877 bis 889 regierte, brachte die Hauptstadt Hariharalaya zum Erblühen. Während seiner Herrschaft wurden der **Bakong**, der erste Tempelberg der Khmer, und **Preah Ko**, ein Tempel zur Verehrung der Vorfahren des Königs, errichtet. Auch das **Baray Indratataka**, das erste, **300 ha große Wasserreservoir**, das die Landwirt-

schaft der Khmer revolutionieren sollte, wurde zur Regierungszeit Indravarman I. ausgehoben. Durch den Bau solcher riesiger „Wasserbehälter“ zur Aufnahme der alljährlichen Regengmassen, gelang es den Khmer, bis zu dreimal im Jahr Reis zu ernten, was zu einem enormen wirtschaftlichen Reichtum führte. (Siehe dazu den Exkurs „Die Wassermacht Angkors“, S.68.) Mit diesen Bauwerken, heute allesamt zur Roluos-Tempelgruppe zählend, wurden Traditionen und ein Wirtschaftsmodell begründet, die von den nachfolgenden Generationen stetig weitergeführt werden sollten. Die **Tempel von Roluos **26**** sind von mehreren Mauern umgeben, die als Symbole für die Bergrücken um den mythologischen Gipfel Meru dienen. Dreizehn der Könige Angkors sollen Tempelberge geschaffen haben.

Der Sohn Indravarman I., **Yasorvarman I.**, regierte von 889 bis ca.915.

☞ In **Preah Ko **26**** wurden die Vorfahren des Angkor-Königs **Indravarman I.** verehrt



004ar Abb.: at

entgegen den Wünschen seines Vaters für drei kurze Jahre auf den Thron, bevor er wahrscheinlich umgebracht wurde. Danach war Koh Ker nie wieder bewohnt.

Rajendravarman II., der Neffe Jayavarmans IV., zog nach Yasodharapura zurück, allerdings nicht in die Region um den Tempelberg Bakheng, sondern in die Gegend südlich des östlichen Barays. Inmitten des Barays ließ er den **östlichen Mebon** ²⁰ errichten und ganz in der Nähe **Pre Rup** ²¹, beides Tempelberge. Während der Herrschaft Rajendravarman II. griffen die Streitkräfte der Khmer den Nachbarstaat Champa erfolgreich an. Sein Sohn, **Jayavarman V.**, regierte vom Kindesalter an zwischen 968 und 1001. Einer der Ratgeber des Königs ließ den wunderschönen Sandsteintempel **Banteay Srei** ²³ errichten. Auch **Ta Keo** ¹³, eine hohe unverzierte Tempelpyramide aus Sandstein, wurde während der Regierungszeit des jungen Königs begonnen, aber nie fertiggestellt.

Nachdem er zunächst den Tempel Lolei auf einer Insel im Baray Indratataka gebaut hatte, entschied sich dieser Gottkönig, eine **neue Hauptstadt** zu gründen – Yasodharapura. Seinen Tempelberg **Bakheng** ², damals Phnom Kandal benannt, errichtete er auf einem natürlichen Hügel. Yasodharataka, **das gigantische östliche Baray**, entstand ebenfalls während seiner Herrschaft. Um das Baray wurden Klöster für die Anhänger Shivas, Vishnus und Buddhas errichtet. Auch in anderen, weit entfernten Teilen seines Reiches ließ Yasorvarman I. auf Berggipfeln und Hügeln Tempel errichten, darunter auch Preah Vihear an der heutigen Grenze zu Thailand. Drei Generationen später riss der Thronräuber **Jayavarman IV.** die Macht an sich, gab die neue Hauptstadt auf und baute **Koh Ker**, 85 km nordöstlich von Angkor, von wo er von 928 bis 941 regierte. Nach dem Tode Jayavarmans IV. kam sein Sohn Harshavarman I.

Von 1002 bis 1050 regierte **Suryavarman I.** und gab dem Reich der Khmer seine größte Ausdehnung, indem er eine Reihe von Kriegen gegen kleine Nachbarstaaten führte. Er eroberte das Königreich der Mon im heutigen Zentralthailand und annectierte einen buddhistischen Staat im heutigen Lopburi, heute ebenfalls in Thailand gelegen. In Angkor reformierte er den Staatsapparat, indem er einen **Treueschwur** einführte, den Tausende seiner Höflinge ablegen mussten. Falls die Untertanen des Gottkönigs sich versteckten, um die Konsequenzen des Schwurs zu ver-

☒ Eine Devata (stehende weibliche Gottheit) in Banteay Srei ²³

meiden, so drohte ihnen – eben diesem Eid zufolge – die 32. Hölle. Die Oberschicht der Khmer bekam mit Ableistung des Schwurs das Recht zugesprochen, Gelder von der Bevölkerung, zum Beispiel für religiöse Institutionen, einzutreiben. Man nimmt außerdem an, dass der **Handel** während der Herrschaft Suryavarmans I. blühte wie nie zuvor und dass immer mehr seiner Untertanen in städtischen Gemeinwesen zu leben begannen. All dies war vor allem aufgrund der mehrmals jährlich durchgeführten Reisernnen möglich. Zudem steht inzwischen fest, dass um den wenig besuchten, im 11. Jh. gegründeten Tempel Preah Khan in der Provinz Kompong Sway, 100 Kilometer östlich von Angkor, ebenfalls viele Menschen lebten.

Utyadityavarman II. (1050 bis 1068) folgte Suryavarman I. auf den Thron. Dieser Monarch, ein Anhänger Shivas, betonte erneut den Kult des Gottkönigs (Sanskrit: *deva-rajā*) und baute den gigantischen **Baphuon** **6** und den **westlichen Mebon** **25**. Eine Reihe schwächerer Könige folgte. **Jayavarman VI.** erbaute zwischen 1080 und 1107 den Phimai-Tempelkomplex im heutigen Thailand.

Erst unter **Suryavarman II.**, der 1113 den Thron bestieg und bis 1150 regierte, erblühte Angkor erneut. Suryavarman II., ein Anhänger Vishnus, kam jung an die Macht und wurde zu einem der mächtigsten Könige Angkors. Während seiner Herrschaft wurde **Angkor Wat** **1** erbaut, auf dessen Flachreliefs der Regent in Militärparaden zu sehen ist. Suryavarman II. war auch der erste König Angkors, der diplomatischen Kontakt mit China aufnahm. Zudem führte er wiederholt Krieg gegen seine östlichen Nachbarn, die Cham, und plünderte 1145 deren Hauptstadt. Der Bau

von Angkor Wat wurde zu Anfang der Regierungszeit Suryavarmans II. begonnen, aber erst kurz nach seinem Tod vollendet. Auch **Thommanon** **12**, **Chau Say Tevoda** **11**, **Banteay Samre** **22**, Prasat Phnom Rung im heutigen Thailand und Beng Melea, 60 km nordöstlich von Siem Reap, wurden in der Regierungszeit Suryavarmans II. errichtet. Doch die Blüte Angkors war kurz und nach der langen erfolgreichen Regierungszeit des Erbauers von Angkor Wat herrschte wiederum politisches Chaos im Land.

Im Jahr 1177 griffen die Cham Yasodharapura an, nahmen die Königsstadt ein und brannten sie nieder. Das Ende des Reiches der Khmer schien gekommen. Nur vier Jahre später eroberte ein Prinz mit einer Armee Angkor zurück und ließ sich als **Jayavarman VII.** (1181 bis ca. 1220) zum letzten großen Gottkönig krönen. Während der nächsten 40 Jahre führte der buddhistische Jayavarman VII. eine Reihe von Kriegen, annektierte Champa (was in den Reliefs des **Bayon** **5** dargestellt ist), baute die neue Hauptstadt **Angkor Thom** **4** und weitete sein Herrschaftsgebiet im Osten bis zur Küste des heutigen Vietnams, im Westen bis an die Grenze zu Bagan im heutigen Burma, im Norden bis nach Vientiane im heutigen Laos und im Süden bis auf die malaysische Halbinsel aus. Zudem begann er, zahllose neue Tempel zu bauen wie **Ta Prohm** **14**, **Preah Khan** **17** und **Banteay Kdei** **15** und er erklärte den Mahayana-Buddhismus zur Staatsreligion. Der Historiker David Chandler schreibt, dass Jayavarman VII. sein Reich durch seine Persönlichkeit und Ideen so sehr geprägt hat, wie kein anderer Herrscher vor Norodom Sihanouk in den 1960er- und Pol Pot in den 1970er-Jahren.

Ein chinesischer Diplomat am Königshof von Angkor

Die einzige bis heute überlieferte zeitgenössische Beschreibung des Angkor-Reiches stammt von dem chinesischen Diplomaten **Chou Ta-Kuan**, der 1296 von Wenzhou in China nach Kambuja gereist war, ein Jahr am königlichen Hof von Angkor Thom verbrachte und eine lebendige **lesenswerte Schilderung des Lebens dort** verfasste.

Der Diplomat schreibt in seinem Bericht „**Sitten in Kambodscha**“ nicht nur über die Aristokratie in der Königsstadt Angkor Thom, sondern erzählt auch vom Alltag und dem Handel, von der Küche und der Landwirtschaft, von

der Kleidung und der Wirtschaft des Angkor-Reiches. Zwar hatte der Diplomat die große Blütezeit Angkors um beinahe 100 Jahre verpasst, aber der offensichtlich fast 80 Jahre nach dem Tod des mächtigen und letzten Gottkönigs Jayavarman VII. immer noch vorhandene Reichtum der Hauptstadt Angkor Thom zeugte von der Macht und Langlebigkeit des Angkor-Reiches.

Auch für heutige Besucher, die sich einen Eindruck davon verschaffen möchten, wie die damalige Gesellschaft funktionierte, ist der Text eine exzellente Informationsquelle.

Der Niedergang des Angkor-Reiches

Nach der Herrschaft Jayavarmans VII. wurden in Angkor keine großen Bauvorhaben mehr begonnen, aber viele der schon bestehenden Tempel wurden immer wieder verändert. Das mächtige Angkor-Reich war noch nicht ausgeblutet. **Jayavarman VIII.** regierte von 1243 bis 1295 und erhob den Hinduismus wieder zur Staatsreligion. Er verunstaltete viele der vom letzten Gottkönig Angkors gegründeten und erbauten Tempel, die **Spuren dieses religiösen Vandalismus** lassen sich vor allem im Tempelkomplex Preah Khan erkennen, in dem viele Buddhafiguren zu Brahma-Figuren umgestaltet wurden. Sein Nachfolger, **Srindravarman** (1295–1307), änderte erneut die herrschende Religion: Nun löste der **Theravada-Buddhismus** den Hinduismus ab. Bis heute ist Kambodscha bei dieser Glaubensrichtung geblieben. Es gibt keine gesicherten Quellen darüber,

was genau in den folgenden Generationen passierte.

Im benachbarten heutigen Thailand entwickelten sich **Sukhothai** und später **Ayutthaya** zu neuen regionalen Großmächten. Hier hatte sich der Theravada-Buddhismus schon früher ausgebreitet. Fest steht, dass die Siamesen Ende des 13. Jh. und dann nochmals 1431 Angkor angriffen und sieben Monate lang belagerten. Gleichzeitig fand weiterhin **Handel mit China** statt, zumindest bis 1419, dem Datum der jüngsten existierenden Aufzeichnungen.

Warum genau Angkor aufgegeben wurde, bleibt ungewiss: Hatten die vielen Kriege die Wirtschaftskraft zerstört? Waren die Bewässerungskanäle und Reservoirs aufgrund mangelnder Wartung und ausbleibender Investitionen unbrauchbar geworden? War die Umgebung von Angkor einfach völlig ausgeplündert worden? Rebellierte die Bevölkerung gegen die seit Generationen übliche Versklavung oder eignete sich eine neue